

Wiesbadener Tagblatt.

No. 98. Donnerstag den 26. April 1860.

Gefunden ein Schusterstahl.

Wiesbaden, den 25. April 1860.

Herzogl. Polizei-Direction.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 28. März 1860.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Duerfeld, Thon, Stein und Stuber.

507. Die am 28. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Anlage eines Trottoirs von der Rheinstraße bis zum Mühlwege vorkommenden Arbeiten und Lieferungen wird, mit Ausnahme der Grundarbeit, welche im Taglohn ausgeführt werden soll, den Letztbietenden genehmigt.

508. Auf die Anzeige des Oberschützen Schweißguth vom 22. l. M. und den dazu erstatteten Bericht des Bauaufsehers Martin vom 23. l. M., die Herstellung eines Theils des Feldweges an der alten Bach zunächst des Gartens des Friedrich Catta betr., wird beschlossen: die Herstellung der fraglichen Wegstrecke nach dem Antrage des Feldgerichtes zu genehmigen.

509. Auf die Anzeige des Bauaufsehers Koch vom 24. l. M., die Herstellung eines Theils des Weges nach dem neuen Berg zwischen der Gärtnerei des Ph. Kossel und dem Landhause des H. Freytag betr., wird beschlossen: die Herstellung dieser Wegstrecke ebenfalls nach dem Antrage des Feldgerichtes zu genehmigen.

510. Auf Vorlage des Etats über die Erneuerung des Farbenanstrichs und die Vornahme einiger weiteren Reparaturarbeiten in dem Locale der höheren Bürgerschule wird beschlossen: diesen Etat im Kostenbetrage von 240 fl. 48 fr. zur Ausführung zu genehmigen.

511. Auf Vorlage des Etats über die Erneuerung des Farbenanstrichs am Kochbrunnen ic. wird beschlossen: diesen Etat im Kostenbetrage von 108 fl. 34 fr. zur Ausführung zu genehmigen.

513. Auf Vorlage der Submission auf die bei Anfertigung eines Putzes mit Spritzbewurf an dem Schulhause in der Lehrstraße vorkommende Tüncherarbeit wird beschlossen: diese Arbeit den Submittenten Schramm, Hammelmann, Schlink, Cramer und Walther zu übertragen.

514. Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 24. l. M., auf Rescript Herzoglicher Landesregierung vom 23. l. M. ad. No. 8407, die Pflasterung des Kranzplatzes in hiesiger Stadt betr., wird beschlossen: die Etats über diese Pflasterarbeit und über die Anfertigung von Spunten mit Gussplattenbedeckung auf die Warmwassercanäle von dem Kochbrunnen, im Kostenbetrage von 7467 fl. 45 fr. zur Ausführung zu genehmigen, die Vornahme der fraglichen Arbeiten jedoch bis zum September l. J. zu vertragen und inzwischen mit den betr. Badhausbesitzern wegen der nöthig werdenden Canalarbeiten, resp. der von ihnen hierzu zu leistenden Beiträge zu verhandeln.

516. Auf Schreiben des Curhausverwalters, Revisor Münzel von hier, vom 27. l. M., den Ankauf der Wasserleitung des Herrn Christian Vert ram

dahier für die Curhaus-Actiengesellschaft betr., wird beschlossen: zu erwiedern, daß von hier aus unter der Bedingung, daß sowohl der Aulenkautweg, als auch der Curfaalweg wieder gründlich hergestellt werden, nichts dagegen einzuwenden sei, daß die fragliche Wasserleitung durch diese Wege nach dem warmen Damme geführt werde.

517. Auf das Gesuch der Bewohner der mittleren Taunusstraße, Louis Nicol und Consorten, die Pflasterung eines Trottoirs betr., wird beschlossen: diesem Gesuche zu willfahren, die Kosten der Pflasterung pro 1-60 aus der Stadtcasse zu bestreiten und darüber einen Etat aufstellen zu lassen.

520. Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 23. l. M. auf Rescript Herzoglicher Rechnungskammer vom 21. l. M., die Revision und der Abschluß der Rechnung des Accisamts zu Wiesbaden pro 1858 betr., wird beschlossen: zur Umarbeitung der Instruction für das Accisamtspersonal eine Commission zu bestellen und werden hierzu die Herren Meckel, Habel und Bücher erwählt.

522. Das Gesuch des pensionirten Pfarrers Reiz von Dornholzhausen, Amts Nassau, dormalen zu Schierstein, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Frau, wird für die Dauer eines Jahres genehmigt.

523. Das Gesuch der Wittve des Wilhelm Gläbner von hier, um Ertheilung der Concession zum Betriebe eines Puzgeschäfts, soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

55. Das Gesuch des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Marburg von Rennerod, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird genehmigt.

526. Das Gesuch des Rentners Johann Christoph Heinrich Reusch von Renwied, gleichen Betreffes, wird, vorbehaltlich der Erwirkung des diesseitigen Staatsbürgerrechtes Seitens des Binstellers, genehmigt.

57. Das Gesuch des Baders Jacob Catharinus von Dsthofen in Rheinhessen, dormalen dahier, gleichen Betreffes, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Marie Elisabeth Röder von hier, wird unter demselben Vorbehalte genehmigt.

528. Das Gesuch des Kutschers Joseph Jung von Langenhain, Amts Hochheim, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des selbstständigen Gewerbebetriebs als Kutscher, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines Jahres, und vorbehaltlich der Erwirkung der Concession von Herzoglichem Verwaltungsamte zum Gewerbebetrieb als Kutscher, genehmigt.

Wiesbaden, den 23. April 1860.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme eines Capitals von fl. 100,000 —
Seitens der Stadtgemeinde Wiesbaden betr.

Zur Bestreitung der Kosten der bereits im vorigen Jahre in Ausführung gebrachten und der in diesem Jahre zur Ausführung kommenden Arbeiten der neuen Wasserleitung, sowie zur Bestreitung der Kosten für einen demnächst in Ausführung zu bringenden Schulneubau ist die Stadtgemeinde Wiesbaden genöthigt, ein Kapital von fl. 100,000 — aufzunehmen.

Nachdem nun diese Kapitalaufnahme von dem Gemeinderathe mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen und von hoher Landesregierung nach dem Antrage des Bezirksraths genehmigt worden ist, soll nunmehr diese Kapitalaufnahme im Wege der Subscription bewirkt werden, dergestalt, daß diejenigen Kapitalisten, welche der Stadtgemeinde besagtes Kapital ganz

oder theilweise darleihen wollen, ersucht werden, ihre Namen mit Beifügung der darzuleihenden Kapitalbeträge — jedoch nicht unter fl. 1000 — in die auf dem Rathhause offen liegende Subscriptions-Liste innerhalb 14 Tagen von heute an einzutragen.

Ueber die dargeliehenen Kapitalbeträge erhalten die Darleiher demnächst einfache Schuldscheine, und verpflichtet sich die Stadtgemeinde, nicht nur die dargeliehenen Beträge nach vorausgegangener, jedem Theile freistehender, vierteljähriger Kündigung wieder zurückzahlen, sondern auch von den aufgenommenen Kapitalbeträgen $4\frac{1}{2}$ Procent jährlicher Zinsen, zahlbar zur Hälfte am 15. Juli und zur Hälfte am 15. Januar jeden Jahres, zu bezahlen.

Schließlich wird bemerkt, daß, da die Stadtgemeinde die ganze Summe von fl. 100,000 — nicht sofort nöthig hat, es den Darleibern gestattet werden kann, vorerst nur die Hälfte der zu subscribirenden Kapitalbeträge, und die andere Hälfte im Laufe des Monats October d. J. einzuzahlen, wogegen jedoch auch die ganze Einzahlung sofort angenommen wird.

Wiesbaden, 21. April 1860.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Holzversteigerung.

Samstag den 12. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, wird in folgenden Domänenwaldungen der Oberförsterei Platte an Holz versteigert:

1. District Rentmayer 2r Theil:

- 10 $\frac{1}{2}$ Klafter buchen Scheitholz,
- 2 " " Brügelholz,
- 4 " gemischtes Holz,
- 2600 Stück buchen Wellen,
- 3275 " gemischte "
- 734 " birkene Pflanz-Reiser-Wellen.

2. Im District Fasanerie:

- 100 Stück gemischte Wellen.

3. Im District Hengberg:

- 75 Stück gemischte Wellen.

Der Anfang wird in dem District Rentmayer 2r Theil gemacht.

Wiesbaden, den 24. April 1860.

Herzogl. Nass. Receptur.
Bender.

3790

Notizen.

Heute Donnerstag den 26. April, Vormittags 10 Uhr,
Versteigerung von Arbeiten bei Herzogl. Receptur dahier. (S. Tagbl. 95.)

Von heute an

Lagerbier.

V. Weygandt.

3791

Best' gemischtes Vogelfutter, sowie Ameiseneier prima Qual.
per Schoppen 9 Fr.

3792

Joh. Lor. Mollath, Kirchgasse No. 29.

Zum Säen.

Alle Sorten Hülsenfrüchte, sowie auch Gerste, Hafer, Weizen und Klee-
saamen bei

J. C. Wagemann. 3793

Röderstraße No. 23 können noch einige Malter Kartoffeln zum Essen
abgegeben werden. 3794

Saunus-Eisenbahn.

Fahrplan vom 1. Mai 1860 bis auf Weiteres gültig.

**I. Fahrten in der Richtung
von Frankfurt nach Cassel (Mainh), Biebrich und
Biesbaden.**

Stationen.	Personenpreise.									
	I.	III.	Ökonom. u. II. Klasse.	V.	VII.	IX.	X.	XII.		
	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.
Frankfurt	11. 2/3.	11. 2/3.	11. 2/3.	11. 2/3.	11. 2/3.	11. 2/3.	11. 2/3.	11. 2/3.	11. 2/3.	11. 2/3.
Biebrich	6 1/2	8 2/3	10 1/2	11 3/4	2 5/10	—	6 3/4	8 4/5	—	—
Biebrich	6 3/4	8 3/4	—	11 3/4	3 7/10	—	6 4/7	9 2/5	—	—
Biebrich	6 4/5	8 5/10	—	12 2/10	3 2/10	—	7 1/3	9 1/5	—	—
Biebrich	6 5/8	9 3/8	—	12 2/10	3 3/8	—	7 2/3	9 2/8	—	—
Biebrich	7 1/1	9 1/6	—	12 3/8	3 4/8	—	7 2/6	9 4/1	—	—
Biebrich	7 2/10	9 2/5	11	12 4/2	3 5/5	—	7 3/5	9 5/10	—	—
Biebrich	7 2/5	9 3/10	11 7	12 4/7	4	2 3/5	7 4/10	9 5/5	—	—
Biebrich	7 2/5	9 3/10	—	12 4/7	4	2 3/5	7 4/10	9 5/5	—	—
Biebrich	7 5/10	9 5/5	—	12 4/7	4 2/5	2 5/5	8 5/10	10 1/5	—	—
Biebrich	7 5/10	9 5/5	11 2/7	12 4/7	4 2/5	2 5/5	8 5/10	10 1/5	—	—

**II. Fahrten in der Richtung
von Biesbaden und Biebrich nach Frankfurt,
Cassel (Mainh) und Biebrich.**

Stationen.	Personenpreise.									
	II.	IV.	VI.	VIII.	XI.	XIII.				
	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.
Biesbaden	6	8 2/10	10 3/5	2 2/10	6 3/5	8 4/5	—	—	—	—
Biebrich	6	8 2/10	10 3/5	2 2/10	6 3/5	8 4/5	—	—	—	—
Biebrich	6 2/10	8 4/10	10 5/5	2 4/10	6 5/5	9 5/5	—	—	—	—
Biebrich	6 2/10	8 4/10	10 5/5	2 4/10	6 5/5	9 5/5	—	—	—	—
Biebrich	6 2/10	8 4/10	10 5/5	2 4/10	6 5/5	9 5/5	—	—	—	—
Biebrich	6 2/10	8 4/10	10 5/5	2 4/10	6 5/5	9 5/5	—	—	—	—
Biebrich	6 2/10	8 4/10	10 5/5	2 4/10	6 5/5	9 5/5	—	—	—	—
Biebrich	6 2/10	8 4/10	10 5/5	2 4/10	6 5/5	9 5/5	—	—	—	—
Biebrich	6 2/10	8 4/10	10 5/5	2 4/10	6 5/5	9 5/5	—	—	—	—
Biebrich	6 2/10	8 4/10	10 5/5	2 4/10	6 5/5	9 5/5	—	—	—	—

Außer den vorstehenden Zügen werden bis auf Widerruf befördert:

Ein Zug Morgens **11** Uhr **40** Min. von Biesbaden nach Cassel und mit Wagen I. und II. Klasse.

Ebenfalls für die Zeit vom 15. Mai bis 15. September ein Zug Nachts **10** Uhr **20** Min. von Biesbaden nach Frankfurt mit Anhalten zu Cassel; Abfahrt zu Cassel Nachts **10** Uhr **40** bis **45** Min. und nur mit Wagen I. u. II. Klasse.

Frankfurt am M. im April 1860. **Zu Aufträgen des Verwaltungsraths:**

Der Director **Wernher.**

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Elisabethe Waimer**, geb. **Berg**, nichts auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts hafte.
3795 **Eduard Waimer.**

C. G. K. No. 20

ersuche ich persönlich zu sprechen. Entschädigung wird gewährt. 3796

Ein geprüfter Candidat ertheilt **Unterricht** in ältern und neuern Sprachen, sowie in den damit zusammenhängenden Gegenständen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3797

Rechte dicke Wimer dreijährige **Spargelpflanzen** sind noch vorrätig in der Samenhandlung von
3798 **Joh. Lor. Mollath, Kirchgasse No. 29.**

Gebrauchte **Bücher** von verschiedenen hiesigen Lehranstalten sind **Taunusstraße No. 25** eine Treppe hoch abzugeben. 3799

Ein noch guter einthüriger **Küchenschrank** ist zu verkaufen. Zu erfragen **Langgasse No. 28** eine Stiege hoch. 3800

Noch gut erhaltene **Schulbücher** für das Gymnasium sind billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3801

Ein kleines neues **Landhaus** mit Garten, in der Nähe des Kurhauses, ist unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Exped. 3802

Ein in der **Taunusstraße** dahier gelegenes **Haus** mit großem Garten, welches sich für eine Herrschaft eignet, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3803

Ein fein gesticktes **Taschentuch** wurde im **Nerothal** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe **Nerostraße No. 45** ebener Erde abzugeben. 3804

Ein goldner **Uhrschlüssel** wurde verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen den Goldwerth bei Herrn **Gastier, Marktplatz No. 4**, abzugeben. 3805

Eine junge **Französin**, welche im Unterrichtsfach sehr bewandert und vorzüglich empfohlen ist, wünscht einige Stunden in ihrer Muttersprache zu ertheilen. Näheres **Wilhelmstraße No. 17** Bel-Etage. 3448

Ein lediger Mann in gesetztem Alter, welcher fertig französisch und englisch spricht, sucht ein Unterkommen. Näheres im „**Erbsprinzen von Nassau.**“ 3806

Es können einige Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres **Römerberg No. 3** im zweiten Stock. 3711

Es können noch einige Mädchen das Kleidermachen erlernen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 3807

Ein braves Mädchen vom Lande kann das Bügeln erlernen; auch kann dasselbe auf Verlangen Kost und Logis erhalten. Näh. in der Exped. 3808

Stellen = Gesuche.

Ein reinliches Dienstmädchen wird gesucht. Näheres in der Exped. 3720

Gesucht wird ein reinliches Mädchen in die Küche **Marktstraße 25**. 3759

Eine mit guten Zeugnissen versehene, in allen Hausarbeiten recht erfahrene und nicht mehr zu junge Person, wird in eine bürgerliche Haushaltung gegen guten Lohn gesucht **Kapellenstraße No. 17**. 3761

Es wird ein solides reinliches Monatmädchen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3763

Eine hiesige Wittfrau sucht ein Monatsdienst auf den 1. Mai. Näheres zu erfragen in der Erped. d. Bl. 3809

Ein Mädchen von gesehtem Alter sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Römerberg No. 14 im Hinterbau. 3810

Eine geschickte Köchin sucht eine ähnliche Stelle oder bei einer stillen Herrschaft als Mädchen allein. Wo, sagt die Erped. d. Bl. 3811

Ein solides Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht eine Stelle als Hausmädchen oder in eine stille Haushaltung. Das Nähere zu erfragen Langgasse No. 4. 3812

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, findet auf den 1. Mai eine Stelle als Mädchen allein. Näheres im Deutschen Haus Parterre. 3813

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gleich gesucht Ellenbogengasse 7. 3814

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle auf den 1. oder 15. Mai. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 3815

Ein Mädchen, das im Nähen unterrichtet ist, sucht eine Stelle als Kindermädchen oder Hausmädchen. Das Nähere in der Erped. 3816

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle und kann gleich oder später eintreten. Zu erfragen in der Erped. d. Bl. 3817

Ein Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Dienst. Näheres in der Erped. 3818

Ein braves reinliches Mädchen, welches gleich eintreten kann, wird gesucht Neugasse No. 7. 3819

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen und in allen weiblichen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle. Das Nähere in der Erped. d. Bl. 3820

Ein israelitisches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Das Nähere in der Erped. 3821

In eine hiesige Conditorei wird von braven Eltern ein gestitteter Junge in die Lehre gesucht. Näheres in der Erped. d. Bl. 3721

Ein starker solider Junge kann als Steindruckerlehrling angenommen werden bei Wilhelm Zingel jun., Langgasse No. 14. 3766

Es kann ein junger, zuverlässiger Mann von ordentlichen Eltern in einer Conditorei in die Lehre treten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3768

Es wird ein Küferbursche u. Hausknecht gesucht. Wo, sagt die Erped. 3767

Ein Schüler kann Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Erped. 3769

Zu vermietthen:
Langgasse No. 38 zwei freundliche Zimmer, unmöblirt. Näheres im bezeichneten Hause, drei Treppen hoch. 3411

Danksagung.
Allen Denjenigen, welche unseren, nun in Gott ruhenden Vatten, Vater und Bruder, **J. A. Born**, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unseren innigsten Dank.
3822
Die tief trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir statt besonderer Mittheilung hiermit an, daß unsere geliebte Schwester, **Katharine Steinmetz**, nach langem Leiden den 23. d. Abends $\frac{3}{4}$ 0 Uhr ruhig dem Herrn entschlafen ist und bitten wir um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehaufe, Schwalbacherstraße No. 7, aus statt.

Die Hinterbliebenen: **Wilhelmine Steinmetz**,
3823 **Sophie Theis**, geb. **Steinmetz**.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Nachricht von dem nach langen und schweren Leiden erfolgten Dahinscheiden unserer vielgeliebten Gattin und Mutter, **Sophie Wolf**, geb. **Schott**.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehaus aus statt.

Wiesbaden, 26. April 1860. Die Hinterbliebenen. 3824

Der Tod in der Luft.

Es ist in neuerer Zeit von Seiten der städtischen Verwaltung sehr Vieles ausgeführt worden, was zur Erhaltung der Sanität bei der immer zunehmenden Ausdehnung der Stadt gemacht werden mußte.

Daß die städtische Behörde so vielen Anforderungen mit bedeutendem Kostenaufwand Genüge leistete, verdient anerkannt zu werden.

Die beste Anerkennung wäre allerdings die, wenn sie von sämtlichen Einwohnern in ihrem gemeinnützlichen Streben unterstützt würde.

Wir wollen heute nicht mit Denen rechten, die aus Bequemlichkeit es versäumen, ihre Pflicht in dieser Beziehung zu thun.

Wir wollen auch nicht alle Mängel, die schon so oft ohne Erfolg gerügt wurden, hier aufzählen.

Wir wollen nur einen kleinen Auszug aus der Zeitschrift „Natur“ wiedergeben und es versuchen, ob dadurch Vorurtheile bei Denen zu beseitigen sind, die sich einem noch auszuführenden Projekt bis jetzt nicht geneigt zeigten.

„Wir haben ein Register von Geburts-, Krankheits- und Todesfällen während des J. 1856 vor uns. Geburten haben zu, Todesfälle abgenommen, dennoch sind von den 400,000 Abgeschiedenen wenigstens 150,000 von der Luft, von verpesteter Luft gestorben. Die Lebensluft wurde theils durch Wegathmung zu vieler Menschen an einer Stelle, theils durch zu viel organische, verweste Stoffe in dem Athmungsbereiche zur Todesursache. Genauere Untersuchungen und danach geführte Tabellen haben ergeben, daß, je dichter die Bevölkerung, desto höher die Procen-te der Sterblichkeit. In drei Gruppen von Districten, mit 9, 17 und 22 Menschen auf je hundert Aekern Land, starben 15, 16 und 17 vom Tausend, in zwei andern mit 279 und 693 auf je 100 Aekern 27 und 36. Im Allgemeinen, ohne specielle Uriachen, welche Unterschiede und in einzelnen Fällen sogar das Gegentheil bewirken, ist die Sterblichkeit in der Stadt gegen die auf dem Lande wie 5:1. Dies erklärt sich leicht durch Experimente und Untersuchungen des Dr. Smith in Manchester. Die gesündeste Luft auf der Nordsee und auf dem St. Bernhard

zeigten 2,4 und 2,5 Procent organischer Beimischung, die Luft im dichtesten Theile von Manchester 52, in den Vorstädten 19 bis 44 Procent, — also ein Unterschied der gesunden und dieser Stadtluft wie $2\frac{1}{2}$ und 50. In einem der schmutzigsten, engsten Schweineställe fand er 94 Procent ausgestoßener, pestilenzialer organischer Materie und mehr als 90 in den Höhlen der engsten Straßen des Glends im Osten von London.

Dennoch hat der Sieg der Geburt über Tod gerade in den englischen Städten seine meisten Lorbeeren gewonnen. Die londoner Bevölkerung hat sich während der letzten 50 Jahre verdoppelt, der Procentsatz des Sterbens aber im Durchschnitt abgenommen, weil die Kirchhöfe innerhalb Londons geschlossen wurden, weil jedes Haus durch reichliche Wasserversorgung allen Unrath unter der Erde hinwegspült, und keine offenen Büßen, Rinnsteine oder Düngergruben geduldet werden. In den guten, vornehmen, weiten Stadttheilen hat der Gesundheitszustand sich mehr als doppelt verbessert, aber auch in den schlechten, armen, engen um so mehr verschlimmert. In London herrschte bisher eine steigende Völkerverwanderung, die ärmeren Leute wurden immer massenhafter aus den theurer und fashionabler werdenden Stadttheilen in privilegiert arme und scheußlich enge, verrufene zusammengedrängt. Es war im Ganzen die entgegengesetzte Richtung der historischen und Civilisationsbewegung, nemlich von Westen nach Osten, während steigender Reichtum und Rang immer westlich vordringen. Im Osten der City, wo Waarenlager und Kaufmannsbureaus die doppelte Bevölkerung so zusammengedrängt haben, daß jetzt 22 in demselben Raume athmen müssen, aus dem im J. 1811 bloß 10 Personen ihren Bedarf an Luft bezogen, ist auch die Sterblichkeit im Durchschnitt auf das Doppelte gestiegen.

Der General-Registrator rechnet auf diesen Umstand nicht weniger als 14,000 Tode, die in besserer Luft nicht gestorben sein würden. Vermittelt einer genialen Gesundheits- und chemischen Arithmetik findet er, daß die 17 Millionen Cubikfuß sich zersetzender organischer Materie unter dem Boden Londons und das durch dichtes Zusammenleben zu rasch verzehrte Lebenselement in der Luft die durchschnittliche Dauer um 12 Jahre verkürzen.

Diese Angaben und Berechnungen werden unterstützt durch Vergleich der Sterblichkeit in ungesunden und dann durch Sanitätsmaßregeln gesund gewordenen Gegenden und Städten. Am verrufensten war das Städtchen Gly in dem pestilenzialen Fen-Distrikt. Es starben jährlich im Durchschnitt 26 vom Tausend. Neue Wasserwerke, welche jedes Haus unter der Erde weg fortwährend drainiren, strenge Straßenpolizei, die nichts Fauliges, Bewesendes irgend einer Art mehr dulden durfte, Schließung aller Giftdlöcher und Mistpfützen u. s. w., verminderte die Sterblichkeit schon im nächsten Jahre auf 17, und sie ist jetzt gerade auf die Hälfte — 13 von je Tausend — gesunken. Die Sanitätsmaßregeln schufen ein Lebens-Capital, das, auf jeden Einwohner vertheilt, sein Leben um 4 Jahre verlängert. Ganz ähnliche Resultate hat man aus allen sanitätlich vervollkommenen Städten gesammelt und zusammengetragen.

Warum sehen aber die Leute auf dem sonnigen, dünnbevölkerten Lande oft so elend, verschumpft und jämmerlich aus? Der Registrator antwortete auch hierauf. Er fand Dörfer, wo die Häuser oft mitten im Misthaufen lagen, die deshalb sehr oft mit ganz uneröffnenbaren Fenstern versehen waren. Von den Wänden strömt ekele Feuchtigkeit herab. In solchen Stuben überfällt Jeden, der eintritt, der Hauch des Todes. Der Registrator berechnet, daß im Jahre 1856 gegen 7000 englische Farmers von ihrem Haus und Hof getödtet worden seien. Die Meisten starben im Alter unter 60 Jahren. Die Aristokratie in England, der aller Grund und Boden gehört, die in Palästen und mitten in herrlichen Parks wohnt, jagt, fischt, reitet und den Reichtum des Landes verparlamentirt, wird 70 bis 100 Jahre alt. Wir sollten in dieser Beziehung alle etwas Aristokratisches bekommen.“

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 98)

26. April 1860.

Schulbücher.

Alle in den verschiedenen hiesigen Schulen und Anstalten eingeführten **Schulbücher** sind stets in guten und dauerhaften Einbänden vorrätzig in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34.

Der **Gesangverein Concordia** veranstaltet Sonntag den 29. April auf der **Dietenmühle** zum **Besten der Schillerstiftung** ein

Vereins-Concert. 3781

Entrée für Herren **12 Fr.** Anfang **5 Uhr.**

Es wird zu einer recht zahlreichen Bethelligung freundlichst eingeladen.

Vorbereitungsschule.

Das Lebensalter für die Aufnahme-
klasse betr.

Um eine in den früheren Bekanntmachungen enthaltene Ungenauigkeit, welche Mißverständnisse erzeugt hat, zu beseitigen, wird hiermit erklärt, daß in die Vorbereitungsschule auch solche Knaben aufgenommen werden, welche im Laufe des Jahres **1860 sechs Jahre alt** werden.

Wiesbaden, den 25. April 1860.

Polaack, Rector.

Heinrich Barth, Commissionär,

Saalgasse 23,

empfiehlt sich im An- und Verkauf, Pachtung und Verpachtung von Mo-
und Immobilien, An- und Ausleihen von Geldsummen jeder Größe auf
hypothekarische oder personelle Sicherheit, Versilberung von Werthpapieren,
Kauf- und Steigschillingen u. s. w. unter der sorgsamsten und reellsten
Bedienung.

3507

Ich bringe hiermit zur gefälligen Anzeige, daß ich nebst den Filzhüten
auch **Strohüte** schwarz und braun färbe.

3651

Jacob Weigle jun., kleine Burgstraße.

Corsetten

für Confirmanden sind fertig und werden nach Maas
gemacht bei

C. Schroth,

Sonnenbergerthor No. 1.

3782

Wohnungsveränderung. Das Piano-Magazin

von

3783

Carl Wolff

befindet sich jetzt

Marktplatz No. 4.

Grand Théâtre

auf dem Fruchtmarkt hierselbst.

Heute Donnerstag den 26. April:

Extra

große Vorstellung.

Anfang präcis halb 8 Uhr,

mit neuen Abwechslungen in allen Productionen.

Heute zum Zweitenmale:

Die Dressur des Wunderhundes Peripo.

Es finden nur noch 2 Vorstellungen statt.

Alles Uebrige ist bekannt.

3784

François Schneider. G. Fritz.

Geschäftsempfehlung.

L u d w i g B i l s e,

Tapezirer,

Michelsberg No. 17.

empfiehlt sich in allen in dieses Geschäft einschlagenden Arbeiten, sowie gut gearbeitete fertige Sopha's und sichert neben pünktlicher Bedienung und solider Arbeit billige Preise zu; auch kann daselbst ein gesitteter Junge in die Lehre treten.

3363

Bestellungen

für Strohstühle zu flechten werden angenommen für mich bei Hofstorb-
macher Eichhorn in der Langgasse No. 47.

Karl Merten, Stuhlmacher in Erbenheim. 3785

Moras haarstärkendes Mittel

538

zu haben bei G. A. Schröder, Hof-Friseur, Sonnenbergerthor No. 2.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich im Besiz einiger Modelle der rühmlichst bekannten **Artmann'schen Fantasiemöbel** bin und können darauf bei mir oder dem Verfertiger selbst (Röderstraße No. 28) Bestellungen gemacht werden, auch werden dieselben in einiger Zeit vorrätbig sein.

Sehr elegante Formen verbunden mit angenehmer Bequemlichkeit, großer Dauerhaftigkeit und äußerst billige Preise werden nicht verfehlen ein geehrtes Publikum dieser eleganten Waare geneigt zu machen.

3691 **Wilh. Salts, Tapezirer, Marktstraße No. 30.**

Beim Herannahen des Frühjahrs bringe ich mein **Poliren** nach amerikanischer Art in empfehlende Erinnerung.

1781 **J. Leimer, Schreinermeister, Schwalbacherstraße No. 10.**

Herrnfleider werden gereinigt, ohne daß die Stoffe Schaden leiden noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei

334 **Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2.**

Auf meiner **Sägmühle** zu Wiesbaden sind stets alle Sorten **Holz** vorrätbig, besonders empfehle ich einen großen Vorrath in schönen und trockenen **Eichen-, Buchen-, Nuß-, Kiefern- und Pappelholz-, Dielen** in verschiedenen Dimensionen, wie auch sehr schöne **Main- und Rheinborde, Dielen, Sparrn und Latten** zu den billigsten Preisen. Es werden bei vorheriger Bestellung jederzeit die gewünschten Hölzer nach Dimensionen geschnitten; auch sind **Abfallholz, Späne** und **Rinde** an jedem Tage zu haben.

Bestellungen können im genannten Locale, wie in meinem Hause, Burgstraße No. 12, gemacht werden.

1500 **Anton Dochnahl.**

Schmiedeeiserne Gartenmöbel.

Schmiedeeiserne Bettstellen, ein- und zweischläfige,

bei **Gebrüder Marburg** in Frankfurt a. M. Friedbergergasse No. 13.

3012

Für Geometer.

Ein **Messfisch** mit allen dazu gehörigen Requisiten und gut erhalten wird billig abgegeben. Näheres in der Erped. d. Bl.

3649 **Borduren**

zu Tapeten habe ich noch einen kleinen Vorrath zu außergewöhnlich billigen Preisen.

A. Wirzfeld, Tapezirer.

3367 Marktstraße neben der Apotheke bei Herrn Kaufmann Herber.

0678 **Strohhuete**

zu 36 fr., 48 fr., 1 fl. ic. empfiehlt in großer Auswahl

3688 **C. F. Wetz, Strohhuetafabrikant, Langgasse No. 10.**

3787 **Warnung.**

Ich warne hiermit Jedermann, Niemanden, wer es auch sein mag, etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts hafte.

3690 **Elisabetha Waimer, geborne Berg.**

Weinversteigerung zu Hattenheim im Rheingau.

Dienstag den 8. Mai d. J., unmittelbar nach der Gräfl. v. Schönborn'schen Weinversteigerung, läßt der Gutsbesitzer, Herr Procurator Cramer von Wiesbaden, seine in der Gemarkung von Mendorf bei Raunenthal selbst gezogenen, rein gehaltenen 1858er Weine: namentlich 8 ganze und 7 halbe Stück 1858er in Hattenheim in der Gräfl. v. Schönborn'schen Kellerei öffentlich versteigern. Die Proben werden an den in dem Keller zu Mendorf (eine halbe Stunde von Eltville entfernt) lagernden Fässern vom 1. bis 7. Mai d. J. abgegeben.

Mendorf, den 24. April 1860.

3786

gez. **Morr**, Verwalter.

Zu verkaufen.

Ein Landhaus in angenehmer Lage mit allen Bequemlichkeiten versehen ist zu verkaufen und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

3365

Neuchateler Frs. 10. Loose.

Große Ziehung am 1. Mai a. c.

Haupttreffer Frs. 35000. — 2000. — 500. — 2c.

Originalloose à fl. 5. — das Stück. —

Loose für diese Ziehung per Stück 36 fr. 10 Stück à fl. 5. — bei

Hermann Strauss,

3641

untere Webergasse No. 44.

Einige gut gelegene **Acker** oder **Gärten**, welche sich zu Bauplätzen eignen, werden zu kaufen gesucht durch **H. Barth**, Commissionär. 3517

Zwei **Sperrisplätze** sind billigt abzugeben. Näh. in der Exped. 3612

Es wird eine **Sobelbank** zu kaufen gesucht. Von wem, ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen. 3749

2 neue runde **Gartentisch** und 6 **Stühl**, grün angestrichen, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3750

In einem Städtchen am Rhein ist wegen Wohnortsveränderung ein sehr gutes **Bäckergeschäft** zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 3751

Ein Paar **Lachtauben** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 3787

Heidenberg No. 28 ist ein Haufen guter **Dung** zu verkaufen. 3788

5 Karrn guter **Dung** sind zu verkaufen Römerberg No. 19. 3789